



Handball Sport Club Igel

1977 – 1979 Anfangsjahre – „Wie alles begann“

1979 – 1982 Aufbaujahre

1982 – 1992 Lehrjahre

1992 – 1996 Gesellenjahre

1996 – 2002 Meisterjahre

2002 – 2008 back to the root

2008 – Mier sen Mier



Handball Sport Club Igel

1979 – 1982 Aufbaujahre

- **1979/80**
- **Am 1.6.79** wurde vom Verbandsgemeinderat Trier-Land ein weitgreifender Beschluss abgeseget: In Igel sollte eine Großraumturnhalle gebaut werden.
- Doch zunächst konnte am 25. August 1979 am Sportplatzgelände an der Mosel eine Kleinfeldanlage für die Handballer eingeweiht werden. Schon bald zur Tradition werdend, wurden hier alljährlich Turniere mit internationaler Besetzung ausgetragen.

Kleinfeldanlage für SV Igel-Liersberg

Offizielle Übergabe am Samstag um 14.30 Uhr – Zwei Turniere

Der SV Igel-Liersberg lädt am Wochenende zur Einweihung der Kleinfeldanlage in Igel ein. Mit dieser Anlage ist ein großes Problem der noch jungen Handball-Abteilung vorläufig behoben, denn die Igelers mußten immer nach Trierweiler ausweichen, um ihre Turniere auszurichten.

Die offizielle Übergabe der Kleinfeldanlage erfolgt am Samstag um 14.30 Uhr. Das erste Spiel bestreiten die Mannschaften des SV Igel-Liersberg und des SV Langsur, es ist gleichzeitig das letzte für den Aktiven Peter Pauli.

Ab 16 Uhr stehen sich die Mädelsmannschaften des HC Perl, der TG Konz, der

TSG Biewer und des SV Igel-Liersberg um den Wanderpokal der Raiffeisenbank gegenüber. Das Sportprogramm am Samstag wird beschlossen von einem Freundschaftsspiel zwischen der TSG Biewer IV und dem HSV Merzig-Hilbringen.

Um den Wanderpokal der Ortsgemeinde Igel kämpfen am Sonntag ab 11 Uhr folgende Frauenmannschaften: Lorell Venlo (Niederlande), HC Berchem (Luxemburg), Merzig-Hilbringen (HV Saar), DJK Buchholz (Bezirk Rhein), HSV Kirchberg (Bezirk Nahe) und die Moselvertreter TSG Biewer, TuS Pallien und SV Igel-Liersberg.

- In den ersten Jahren des Bestehens der Handball-Abteilung musste bei den Saisonspielen naturgemäß Lehrgeld gezahlt werden. Nur die weibliche A-Jugend errang von 1978-1980 jeweils die Vizemeisterschaft. Hierfür zeichneten die Trainer Uwe Hensel und Gerhard Hein verantwortlich, die mit diesen Leistungen den Grundstein für spätere Erfolge legten.



Handball Sport Club Igel

- Im Oktober 1979 wurden zwei Igeler Jugendspielerinnen wegen außergewöhnlicher Leistungen zu höheren Aufgaben berufen. Birgit Willenberg und Sabine Baltes kämpften repräsentativ für die Rheinland-Auswahl gegen den Handballverband Mittelrhein. Man höre und staune: Sabine Baltes schaffte als einzige Vertreterin des Handballverbandes Rheinland den Sprung in die Auswahl des Westdeutschen Handballverbandes.

1980/81

- Am 4. April 1981 fand ein erneuter Wechsel in der Vereinsführung statt. Franz-Josef Scharfbillig, aktiver Fußballer im Verein, wurde neuer Vorsitzender, Gerhard Hein wurde Abteilungsleiter im Bereich Handball und übernahm das Amt von Stefan Scharfbillig, der nach einjähriger Amtszeit zurücktrat.
- Eine weitere Auszeichnung für eine Spielerin des Vereins erfolgte im März 1981, als Sabine Baltes an einem Auswahllehrgang des DHB in Essen teilnahm.

Mit etwas mehr Glück wäre eine Berufung in die Jugend-Nationalmannschaft möglich gewesen.

- Des Weiteren errang die wC-Jugend die Bezirksmeisterschaft und spielte gegen Birkenfeld und Mendig um den Rheinland-Titel. Hier zeigte sich bereits, dass Talente im Verein gut ausgebildet und gefördert wurden.



Handball Sport Club Igel



Frühjahr 1981 - 1. Frauenmannschaft: Ingrid Nikolay, Birgit Willenberg, Gerti Duchene, Trainer Richard Stoffel, Tina Herresthal, Birgit Deutschen, Gitti Plunien, Johanna Dupre, Sabine Baltes, Elisabeth Bauer, Maria Finke, Jutta Werland.

Einsetzens von neuen Spielern aus der Mannschaft von Trier-West wurden nur wenige Heimspiele in der kleinen Heimspielhalle in Trier-West gewonnen.

- Die Damen stiegen mit ihren neuen Trainer Richard Stoffel sofort in die Oberliga Rheinland auf. Für einen Verein, der erst seit fünf Jahren bestand, war dies ein großer Erfolg.



Auch damals schon eine Attraktion.

Das „Weihnachtssingen“ aller Handballer auf ihrer Weihnachtsfeier.

1981/82

- Die erste Männermannschaft, die in die 1. Kreisklasse aufgestiegen war, tat sich schwer mit den neuen Gegnern. Erst durch ein Urteil am "grünen Tisch" konnte die Klasse gehalten werden. Trotz des



Handball Sport Club Igel



Saison 1981/82 2. Männermannschaft v.l.n.r:
Hans-Georg Katke, Martin Krings, Joachim ??, Hans
Becker, Horst Soffel, Willi Deutsch,
knieend: Peter Pauli, Fritz Soffel, Peter Vogt, Josef
Schuh.

- Im Frühjahr 1982 wurde der Traum einer Turnhalle in Igel wahr. Am 22.5.82 konnte die neue Großraumturnhalle mit über 200 Sitzplätzen eingeweiht werden. (Kosten für die Turnhalle: 2,4 Millionen DM) Nun besaßen die Igeler Handballer eine "eigene Halle" und konnten die positive Entwicklung noch verstärken.

Die Halle war der Grundstein für die späteren Erfolge, die sich bis zum heutigen Datum fortsetzen.



Handball Sport Club Igel

Igeler Traum erfüllt: Die Turnhalle eingeweiht

Eine der größten Hallen im Bezirk Trier – 2,4 Millionen DM investiert – Vizepräsident Becker betonte hohen Stellenwert des Schulsportes – Landrat macht Hoffnungen auf neue Schule

IGEL. „Turnhallen sind Denkmäler des Opfersinns. Sie legen Zeugnis ab von dem Geist der Bürger und der Verantwortlichen“, meinte Bürgermeister Prümm in seiner Ansprache am Samstag anlässlich der Einsegnung der neuen Turnhalle in Igel.

Zu dieser Feierstunde, die von guten Darbietungen der Musikvereine Igel, Trier-Zewen und Langsur und einigen Vorträgen des Kirchenchores umrahmt wurde, konnte Prümm die Landtagsabgeordneten Basten und Diller, Regierungsvizepräsident Becker, Landrat Dr. Braun-Friderici, Kreisrechtsdirektor Werdel, die Pfarrer Schulte und Bolinski, die die kirchliche Einsegnung vornahmen, sowie den Verbandsbeigeordneten Orth sowie die Mitglieder des Verbandsgemeinderates und des Gemeinderates willkommen heißen. Dankesworte richtete Prümm insbesondere auch an die zuschufgewährenden Behörden, ohne deren Hilfe dieser Traum der Igeler, mit dem einem echten Bedürfnis entsprochen worden sei, so schnell nicht habe realisiert werden können. Die Finanzierung des 2,4 Millionen DM kostenden Baues wurde laut Prümm wie folgt gesichert: 480 000 DM vom Land, 210 000 DM vom Kreis, 250 000 DM Gemeinde Igel und der verbleibende „kleine“ Rest von der Verbandsgemeinde Trier-Land. „Möge dieses Haus nur friedliche Zeiten erle-

ben, möge es viele und starke Generationen heranwachsen sehen“, meinte der Bürgermeister abschließend.

Regierungsvizepräsident Becker übermittelte die Grüße und Glückwünsche des Kultusministeriums und des Regierungspräsidenten. „Gut Ding will Weile haben“, meinte er unter Anspielung auf die ziemlich lange Zeit, die seit der ersten Planung bis zur Fertigstellung der ursprünglich in einer Größenordnung von 18x36 Meter projektierten, dann aber doch in einer Größe von 24x45 Meter realisierten Turnhalle ins Land gezogen ist. Sie sei damit sowohl in der Verbandsgemeinde Trier-Land als auch im Grund- und Hauptschulbereich des Bezirkes die größte Turnhalle, meinte der Vizepräsident, um dann mit Hilfe einiger Zahlen und Fakten den hohen Stellenwert des Jugendsports bei der Landesregierung zu demonstrieren. Auch die Bezirksregierung sei von jeher immer darum bemüht gewesen, den Sportunterricht an den Schulen zu intensivieren und zu fördern. Hiefür spreche die Zahl von rund 200 Lehrkräften, die für den Sport ausgebildet worden seien.

Sowohl die Ausführungen Beckers als auch seine abschließende Überreichung eines Bescheides an Bürgermeister Prümm, mit dem ein namhafter Betrag für die Anschaffung weiterer Sportgeräte für diese Turnhalle bewilligt wurde, erntete starken Beifall.

Auch Landrat Dr. Braun-Friderici war über das Werk voll des Lobes. Die Halle stelle eine richtige Ergänzung des Bildes der Gemeinde dar, eine Kommune, die in den letzten zehn Jahren eine enorme Aufwärtsentwicklung genommen habe.

„Was der von ihnen angestrebte Neubau einer Grundschule angeht, so dürfen Sie versichert sein, daß der Kreis im Rahmen des ihm finanziell Möglichen hinter Ihnen steht“, betonte der Landrat.

Bevor Architekt Schulte die Schlüssel der Turnhalle übergab, demonstrierten die Schulkinder die Nutzungsmöglichkeiten der schönen Halle. Die Feierstunde klang aus mit dem Deutschlandlied.